

# Moritat von den durchschnittnen Kehlen

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613018>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Moritat von den durchschnittnen Kehlen

«Weshalb haben wir keine geräuscharmen Autotürschlösser?»

Anonym, 20. Jh.

Heissen wohl heikle technische Probleme,  
die schwierig zu lösen sind ...  
Aber fliegen wir nicht, schwerer als Luft,  
seit den Brüdern *Montgolfier* im Wind,  
landeten auf dem Mond  
und werden in zwanzig oder dreissig Jahren,  
wie der Luftschiffer sagt,  
zu den Sternen *fahren*?

Im Urknall ist das Universum ausstrahlend  
erstanden.

Wie die Erde in leiser Nacht den Autotürknaall  
übersteht,  
ist eine Frage, deren Beantwortung  
über meine Schulweisheit geht,

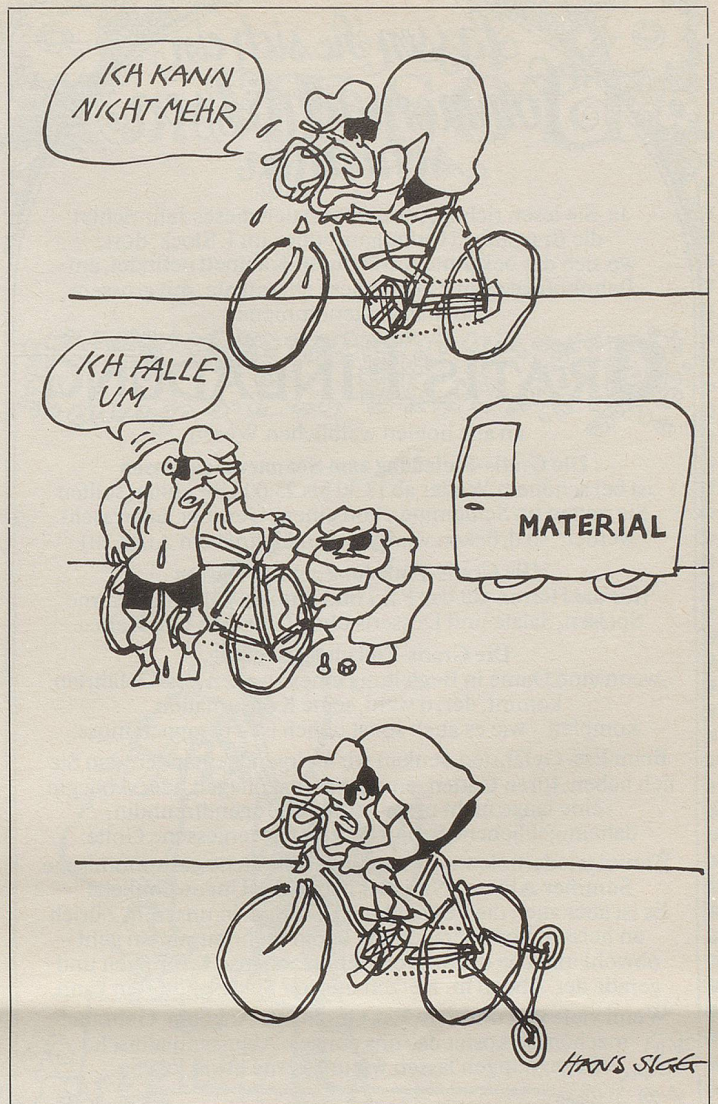
und jetzt wären ja – leider –  
grausamere Nöte zu nennen,  
an denen wir uns  
die Finger oder die Seelen verbrennen,  
beispielsweise – nein, brauche sie  
nicht aufzuzählen.

Wolle jeder  
die eigenen apokalyptischen Reiter wählen:  
von Pest, Inquisition,  
Konzentrationslagern bis Napalm  
singen die Ermordeten  
in heiligen Nächten einen unheiligen Psalm.

Und da sind wir denn wieder  
bei der Mond-hellen Nacht,  
die der Gute, Stille  
einst so liedfromm gemacht:  
Ist's nicht möglich,  
ein sicheres Autotürschloss zu erfinden  
und zugleich seinem Lärmmaul  
den Hals abzubinden –  
ehe wir selber

aus Verzweiflung  
uns die Kehlen  
durchschneiden?

*Albert Ehrismann*



## Schweizer Bundesräte

### Heute: *Brugger* (Volkswirtschaft)

Ich komme mit den Bauern aus  
bei Hagel, Sturm und Blitz,  
der Vorort speist bei mir zu Haus,  
mit Hon und Eggers Fritz.

Ich gönne jedem, was ihm lieb,  
dem Bütetzer, wie man weiss,  
die Mitbestimmung im Betrieb.  
So werden alle feiss.

Ich tu mein Bestes, kernig-scheu,  
im Stall der Bundeskuh,  
und schmunzle gern für die Partei  
dem Eidgenossen zu.

*Ernst P. Gerber*